

Schwab, Gustav: Die Schwabenalb (1821)

1 Ich lieg' auf weichem Bette,
2 Auf moos'gem Eichengrund,
3 Und vor mir Kett' auf Kette
4 Du festes Alpenrund!

5 Ich sing', ich darf es wagen,
6 Es muß ein Lied entstehn,
7 Ich brauche nur zu sagen,
8 Was ich ringsum gesehn:

9 Ganz ferne dort zur Linken,
10 In ros'gem Abendschein,
11 Seh' ich ihn duftig winken,
12 Den hohen

13 Gesang! vorüberschwelle
14 An seiner Felsenkluft;
15 Mit leuchtender Kapelle
16 Der fromme

17 Ich spend' ihm ein Gebete;
18 Bereitet und erbaut,
19 So schau' ich nach der Stätte,
20 Wo

21 Von Klängen und von Bildern
22 Wird mir da mächtig bang,
23 Man sänge, sie zu schildern,
24 Wohl ein Jahrhundert lang.

25 Wer forscht nach Staufens Preise,
26 Mag zu den Trümmern gehn,
27 Dort wird mit Geisterweise

- 28 Ihn ew'ges Lied umwehn.
- 29 Vorüber nun an Bergen,
30 Durch manche Namen groß,
31 Die, ein Gefolg von Särgen,
32 Umlagern dieses Schloß.
- 33 Durch Höh'n und Thäler flüchtig,
34 Bis zu dem scharfen Eck:
35 Dort aber steht gewichtig
36 Die herzogliche
- 37 Mit Felsen und mit Höhlen
38 Treibt Abendlicht sein Spiel,
39 Zu schau'n und zu erzählen
40 Giebt's hier des Ernsten viel.
- 41 Man hat dich lassen schleifen,
42 Vergessner Waffensaal!
43 Wie neu erbaut, o
44 Glänzst du im Sonnenstral.
- 45 Und süß tönt's, wie die Cither,
46 Aus deiner Hallen Grund! –
47 Dort sang dein edler Ritter
48 Von Liebchens rotem Mund
- 49 Aus der Gebirge Kerkern
50 Schaut
51 Mit morschen Thurmeserkern,
52 Mit seines Dichters Grab
- 53 Wie schmiegt der Bäume Wipfel,
54 Wie Rebe sich und Halm
55 Um deinen schlanken Gipfel,

56 Du herrliches

57 Dort, wo die Eichen sprossen,
58 Wo Heidenmäler stehn,
59 Von
60 Noch sprechen jene Höh'n.

61 Doch Blick und Lied in vollern,
62 In schnellern Bahnen zieht!
63 Das ist ja
64 Was noch so sonnig glüht!

65 Der Staufen ist gesunken
66 In abendliche Nacht,
67 Du aber stehst noch, trunken
68 Von königlicher Pracht!

69 Und höher, höher ziehet
70 Der Sonne letzter Stral,
71 Bis er auch dir entfliehet,
72 Und deine Stirn ist fahl.

73 Und Duft und Nebel fülltet,
74 Was rings von Bergen steht,
75 Und Herz und Lied sich hülltet
76 In schweigendes Gebet. –

(Textopus: Die Schwabenalb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39919>)